

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
-------------------------	-----------

Ralf Ptak

Grundlagen des Neoliberalismus	13
---	-----------

1	Die Ursprünge des Neoliberalismus	15
1.1	Die Weltwirtschaftskrise 1929/32 als Geburtsstunde des Neoliberalismus	16
1.2	Erste Formierungen des Neoliberalismus	18
1.3	Das neoliberale Selbstverständnis	21
2	Markt, Staat und Wettbewerb in der neoliberalen Theorie	25
2.1	Klassischer Wirtschaftsliberalismus, Neoklassik und Neoliberalismus	25
2.2	Antrieb und Steuerung der Gesellschaft: Markt, Staat und Wettbewerb	30
2.2.1	Der Markt als staatliche Veranstaltung	31
2.2.2	Der Markt als spontane Ordnung	38
3	Gesellschaft und Menschenbild im Neoliberalismus	46
3.1	Der Mensch als Objekt der Geschichte: Hayeks Theorie der kulturellen Evolution	49
3.2	Vom Niedergang liberaler Grundwerte: Individualismus und Freiheit	53
3.3	Das neoliberale Leitbild der Gesellschaft: Eindämmung des Interventionsstaates, Begrenzung der Demokratie und Diskreditierung der sozialen Gerechtigkeit	60

4	Der Neoliberalismus als Projekt der politischen Praxis	67
4.1	Strategie und Taktik zur Durchsetzung des neoliberalen Projekts...	68
4.2	Entwicklungsphasen des Neoliberalismus	74

Tim Engartner

Privatisierung und Liberalisierung

– Strategien zur Selbstentmachtung des öffentlichen Sektors	79
---	----

1	Ein Kernpunkt des neoliberalen Projekts: das Privateigentum als Basis menschlichen Daseins.....	80
1.1	Begriff und Bedeutung des Eigentums	80
1.2	Öffentliche, private, positionelle und Allmendegüter.....	84
2	Die neoliberale Kritik an öffentlichem Eigentum und staatlicher Wirtschaftstätigkeit.....	88
2.1	Erklärungsansätze für die Umgestaltung des Staates.....	88
2.2	Unzulänglichkeiten der herkömmlichen Effizienzargumentation....	91
3	Politische Voraussetzungen, Strategien und Instrumente der Privatisierung	93
3.1	Der Rückzug des Staates und die Neuformulierung staatlicher Kernaufgaben	94
3.2	Verschiedene Grade der Privatisierung	96
3.3	Die Privatisierung öffentlicher Unternehmen – ahistorisch, kurzfristig und eindimensional	98
3.4	Cross Border Leasing und Public Private Partnership	102
4	Wegbereiter der Privatisierung: EU-Richtlinien, GATS und TRIPS	105
4.1	Schaffung und Auswirkungen des EU-Binnenmarktes	106
4.2	Die Rechtsordnung der WTO als global wirkende Keimzelle von Privatisierungen	109
4.3	Eine konzertierte Aktion.....	112

5	Abkehr von einst ehernen demokratischen und sozialstaatlichen Prinzipien.....	113
5.1	Die Entstaatlichung der Daseinsvorsorge	114
5.2	Die Notwendigkeit staatlicher Regulierung.....	115
5.3	Die Unterminierung des verfassungsrechtlich verankerten Sozialstaatsgebotes	118
5.4	Die Übertragung der Gestaltungsmöglichkeiten vom öffentlichen in den privaten Raum.....	119
5.5	Versuche zur Popularisierung von Privatisierungen.....	120

Christoph Butterwegge

Rechtfertigung, Maßnahmen und Folgen einer neoliberalen (Sozial-)Politik..... 123

1	Sozialstaatskritik, Diskursstrategien und Legitimationstechniken des Neoliberalismus	124
1.1	Grundlinien neoliberaler Sozialstaatskritik.....	124
1.2	Die ideologische Legitimation der Transformation des Sozialstaates	130
1.2.1	Deutschland in einer globalisierten Weltwirtschaft: Die soziale Sicherheit wird zum „Standortrisiko“ erklärt.....	130
1.2.2	Die demografische Entwicklung als weiteres „Naturgesetz“ oder Wie man die Biologie zur Rechtfertigung von sozialer Ungleichheit missbraucht	133
1.3	Die Erosion des Gerechtigkeitsbegriffs	140
1.3.1	Ein fragwürdiger Gerechtigkeitsbegriff oder Sozialpolitik paradox: Wohltaten primär für Wohlhabende	140
1.3.2	Bildung für die Armen statt Umverteilung des Reichtums?	145
1.3.3	„Generationengerechtigkeit“ – neoliberaler Kampfbegriff und ideologisches Ablenkungsmanöver	148
1.3.4	„Freiheit“ und „Eigenverantwortlichkeit“ als Formeln zur Rechtfertigung der wachsenden sozialen Ungleichheit	152

2	Institutionelle bzw. Strukturveränderungen: Wohlfahrtsstaat und Staatsordnung im Umbruch	156
2.1	Entstehungsgeschichte, politische Hintergründe und konzeptionelle Grundlagen der Sozialreformen	156
2.2	Strukturprinzipien und Funktionsmechanismen eines nach neoliberalen Grundsätzen „reformierten“ Gemeinwesens.....	160
2.2.1	Wie der Wohlfahrts- zum Wettbewerbsstaat umfunktioniert wurde	160
2.2.2	Kann der Sozial- als Minimalstaat noch seinen Verfassungsauftrag erfüllen?	163
2.2.3	Die schrittweise Entwicklung vom aktiven zum „aktivierenden“ Sozialstaat.....	167
2.2.4	Leistungskürzungen machen den Sozial- zum „Kriminalstaat“.....	172
2.2.5	Die Aufspaltung des Gemeinwesens in einen Wohlfahrtsmarkt und einen Wohltätigkeitsstaat.....	174
2.2.6	Auf dem Weg vom Sozialversicherungs- zum Fürsorge-, Almosen- und Suppenküchenstaat?	178
2.2.7	Abkehr von der gesamtgesellschaftlichen Solidarität und Rückkehr zur Familiensubsidarität.....	183
2.3	Wettbewerbsföderalismus und Föderalismusreformen.....	185
3	Folgen des Wettbewerbswahns	191
3.1	Die soziale Polarisierung, Pauperisierung und Prekarisierung	192
3.2	Die sozialräumliche Segmentierung: Peripherisierung ländlicher Regionen, Zerfall der Städte und Marginalisierung bestimmter Quartiere	194
3.3	Entsolidarisierung, Ethnisierung und Entdemokratisierung	197

Bettina Lösch

Die neoliberale Hegemonie als Gefahr für die Demokratie.....	201
1 Vom Elend der Politik im Neoliberalismus: Demokratie als Funktion der Ökonomie	202
1.1 Neoliberale Grundannahmen im Hinblick auf die Demokratie	202
1.1.1 Der Rekurs auf Elite- und Konkurrenztheorien der Demokratie ...	204
1.1.2 Demokratie als Markt oder als Simulation des Marktes	206
1.1.3 Staats- bzw. Bürokratieversagen und der Einfluss von Interessenpolitik.....	209
1.2 Neoliberale Gegenmodelle: ein Rat der Weisen oder individualistische Tausch- und Vertragsverhältnisse.....	212
1.3 Weniger – statt: mehr – Demokratie als neoliberale Maxime.....	214
2 Die Demontage liberaler Demokratie im Zeichen der neoliberalen Hegemonie	218
2.1 Wechselbeziehungen zwischen Marktwirtschaft und Demokratie	218
2.2 Vom demokratisch „gezügelter“ zum entfesselten Kapitalismus .	222
3 Neoliberale Globalisierung: neue politische Akteure und die Privatisierung von Politik	227
3.1 Die neoliberale Modernisierung als Motor der Entdemokratisierung.....	228
3.2 Global Governance als sozialdemokratisches Gegenprojekt zur neoliberalen Politik?	234
3.3 Demokratiedefizite internationaler Organisationen	238
3.4 Die Krise der liberalen Demokratie – eine postdemokratische Phase?	240
4 Die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung neoliberaler Politik ...	242
4.1 Der Mythos der zivilen Gesellschaft als herrschafts- und machtfreier Raum	242

4.2	Neoliberale Akteure der „zivilen“ Gesellschaft: „think tanks“, Reforminitiativen und Lobbyorganisationen	248
4.3	Politische Beratung ohne Öffentlichkeit: Privatisierung von Politik	254

Christoph Butterwegge/Bettina Lösch/Ralf Ptak

Neoliberalismus im Krisenmodus: Entwicklungstendenzen und Zukunftsperspektiven des Marktradikalismus 259

1	Neoliberalismus in der Krise	260
2	Erklärungsansätze zu den Entstehungsursachen und Auswirkungen der Krise.....	262
2.1	„Finanzmarktkapitalismus“ und wachsende sozioökonomische Ungleichheit	263
2.2	Die multiple Krise als strukturelle Dauerkrise.....	265
2.3	Medien und Krise	268
2.4	Krisenfolgen: Verschärfung der sozialen Ungleichheit und Rückgang politischer Teilhabe	270
3	Die Fortsetzung marktradikaler Politik durch die Große Koalition: flexibler Neoliberalismus.....	275
4	Die jüngste Offensive des Neoliberalismus: Unumkehrbarkeit der Bank- und Konzernherrschaft als Ziel von CETA, TTIP und TiSA	280
5	Fazit und Ausblick	284

Abkürzungsverzeichnis 291

Literaturauswahl 297